

***Tomentella crinalis* (Fr.) M. J. Larsen 1967**

Syn.: *Caldesiella ferruginosa* (Fr.) Sacc. 1881

*Odontia ferruginea* Pers. 1794

**Fruchtkörper:** ablösbar, locker filzig

**Hymenophor:** grobwarzig bis hydroid, rostbräunlich

**Rand:** meist heller als das Hymenophor, rostbräunlich, byssoid

**Rhizomorphen:** am Rand und im Subikulum vorhanden

**Subikulum:** gleichfarbig dem oder heller als das Hymenophor

**Subikularhyphen:** gelblich bis bräunlich, mit Schnallen, dickwandig, teilweise inkrustiert, 2,5-5 µm breit

**Subhymenialhyphen:** farblos bis gelblich, mit Schnallen, dünnwandig, nicht inkrustiert, 2,5-4 µm breit

**Rhizomorphen:** deutlich dimitisch, gebildet aus farblosen bis gelblichen Hyphen mit Schnallen, 2,5-5,5 µm breit und gelblichen Skeletthyphen 1-2 µm breit

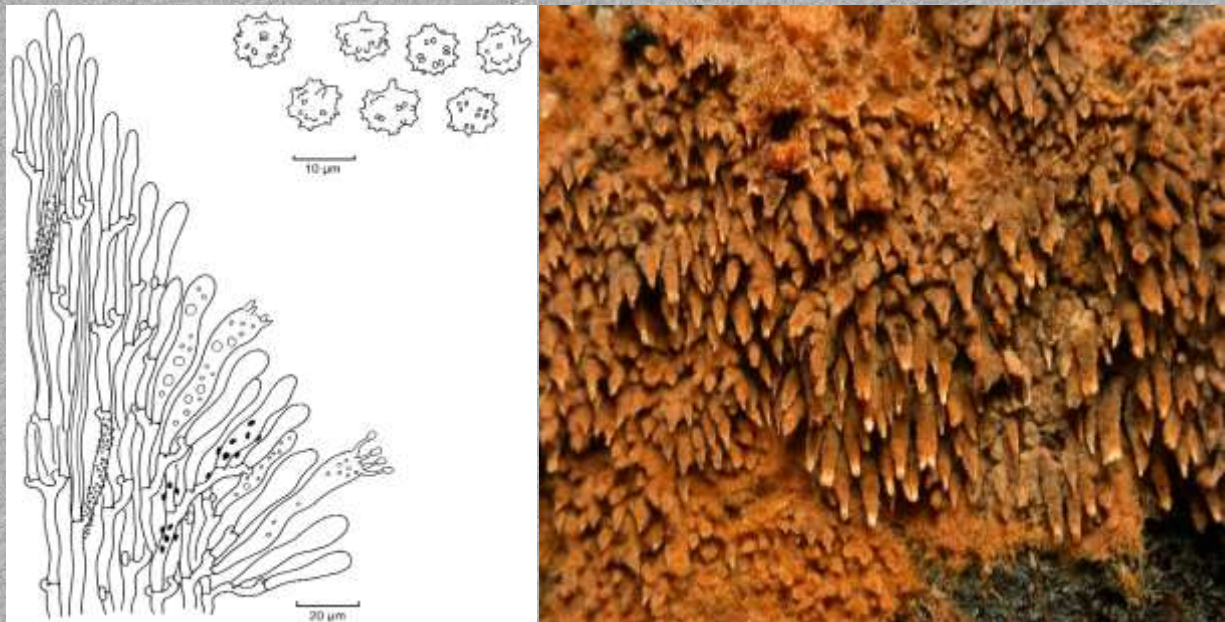
**Zystiden:** nicht vorhanden

**Basidien:** farblos, mit Basalschnalle

**Sporen:** bräunlich, frontal und lateral rundlich, 7-8 µm, Sporenornamente warzig und bifurkat

**Verbreitung:** weltweit in temperaten bis subtropischen Gebieten, gehört in Deutschland zu den zerstreut vorkommenden Arten

**Anmerkung:** Diese anscheinend kalkholde Art ist durch das hydnoide Hymenophor und die bifurkatem Sporen leicht bestimmbar.



Zeichnung: H. Maser